

**Persistenter Identifier:** 1529487027376\_1882

**Titel:** Deutsches Baugewerks-Blatt : Wochenschr. für d. Interessen d. prakt. Baugewerks

**Ort:** Stuttgart

**Datierung:** 1882

**Signatur:** XIX/135.2-1,1882

**Strukturtyp:** volume

**Lizenz:** <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

**PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376\\_1882/1/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376_1882/1/)

**Abschnitt:** Erfindungen im Hochbauwesen aller Länder.

**Strukturtyp:** article

**Lizenz:** <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

**PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376\\_1882/122/LOG\\_0080/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376_1882/122/LOG_0080/)

dann auch wirklich konstituiert, so sind es Meinungsdivergenzen u., die den Wiederaustritt manchen Baugewerksmeisters oder von vornherein den Nichteintritt in die Innung zur Folge haben.

Die Kraft der Innung wird dann eine getheilte, nach mehreren Zielen strebende und der Nutzen, den sie bringt, ein geringer, wenn nicht fast verschwindender zu nennen sein.

Erfreut sich dagegen die Innung des Schutzes und der Fürsorge des Staates, tritt sie gewissermaßen mit dem Ernst eines Gesetzes auf, dann fallen dergleichen Abnormitäten, wie oben angegeben,

vollständig hinweg. Auch der Klassenunterschied und die Abstufungen der einzelnen Klassen sind dann nicht mehr vorhanden.

Jeder Gewerksmeister wird es vielmehr bei staatlicher Einführung der Innungen als Pflichtgefühl betrachten, einer solchen voll und ganz anzugehören, weil er sich bewusst ist, in dieser Form durch rege Theilnahme am Innungswesen, wenn auch nur schrittweise, an dem großen Werke der Hebung und Förderung unseres Baugewerbes beigetragen zu haben!

—e.

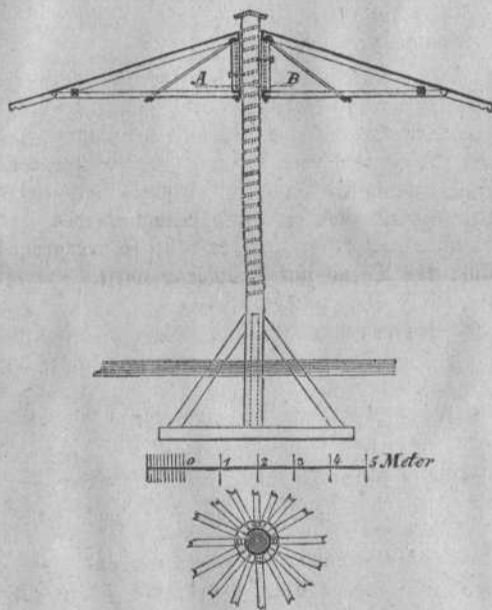
## Erfindungen im Hochbauwesen aller Länder.

### Drehbares Feimendach.

Konstruirt vom Amtszimmermeister F. Schmücking, Helmstedt. (Hierzu 1 Figur).

Beim Zusammenlegen des Getreides in Diemen oder Feimen kommt es vor, daß bei eintretender regnerischer Witterung dieselben unvollkommen gedeckt werden, oder daß beim Ausbruch derselben die Arbeit eingestellt werden mußte.

Diesen Uebelständen abzuweichen, hat der Amtszimmermeister Schmücking in Helmstedt ein drehbares Feimendach konstruirt, dessen Beschreibung wir folgen lassen:



Wie aus der Zeichnung ersichtlich, ruhen in einer mit zwei Rändern versehenen Eisenmuffe die Balken. Auf dieser kreisförmigen Muffe stehen in vertikaler Stellung 4 hölzerne Pfosten, welche mit dem Eisenring und den oberen Flantschen durch je 2 eiserne Bolzen verbunden sind. Auf dem oberen Flantsch sind die Sparren durch Bolzen befestigt, und bilden die beiden Eisenringe; auf die Mittelsäule gesteckt, die Schraubenmutter, durch welche infolge Drehung das Dach, welches achteckige Form besitzt, leicht gesenkt und gehoben werden kann.

Eiserne Keile an entsprechender Stelle in die 4 Pfosten eingeschoben und in die Gewinde der Mittelsäule passend, ermöglichen das Festhalten des Dachstuhles in jeder beliebigen Höhe.

Bei Anwendung dieses drehbaren Feimendaches kann ununterbrochen weiter gearbeitet, gedroschen u. werden, da dasselbe, wie schon bemerkt, bei Abnahme der Massen niedriger gestellt werden kann. Der Wind oder Sturm hat dem Dach gegenüber keinen Einfluß, da dasselbe stets auf den Garben aufliegt.

Die Vortheile dieser neuen Konstruktion vereinigen sich in Folgendem;

- 1) Einfache solide Konstruktionsart.
- 2) Billige Herstellungskosten.
- 3) Leichter Abbruch, Transport und Wiederaufstellung,

und empfehlen wir das Feimendach unseren geehrten Lesern einer besonderen Beachtung.

Das sauber gefertigte Modell desselben war im vorigen Jahre auf der Braunschweiger Bau-Ausstellung ausgestellt. —n.

### Neue Fenstersprossen von Messing.

(Hierzu 2 Figuren).

Da, wo überhaupt heute noch bei Fenstern Sprossentheilung gefertigt wird, bedient man sich der Einfachheit wegen der hölzernen Sprossen. Sie nehmen jedoch einestheils viel Licht weg und sind außerdem nach Außen, resp. nach dem Zimmer zu wegen des ablaufenden Regen- resp. Schweißwassers der Zerstörung leicht ausgesetzt.

Ersetzt man auch diese hölzernen Sprossen durch eiserne, so trifft diese wieder der Vorwurf des leichten Rostens, außerdem findet die Schwämerung des Lichtes, wenn auch hier in geringerem Umfange, statt.

Es lag daher nahe, daß man messingene Fenstersprossen Aufmerksamkeit zuwandte, die in neuester Zeit von dem Fabrikanten Hugo Häber in Stuttgart angefertigt werden.

Die Sprossen werden in 2 Größen hergestellt, und zwar findet Fig. 1 für  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{3}{4}$  starkes Glas, Fig. 2 dagegen für stärkeres Doppelglas Anwendung.

Das Anbringen dieser Sprossen ist einfach, sie brauchen auf beiden Seiten nur je  $\frac{1}{2}$  cm tief in das Rahmenholz eingelassen zu werden und erfolgt dann das Verglasen in der gewöhnlichen Weise.

Die Vortheile dieser neuen Art Fenstersprossen bestehen hauptsächlich darin, daß dadurch schwächere Gläser auf eine elegante und solide Art mit einander verbunden werden können, wie dies bei Holzsprossen nicht zu erreichen ist; weiter schmälern sie das Licht in geringerem Grade, als die letzteren.

Bei stärkeren Gläsern, die oft ohne Vermittelung direkt aufeinander gesetzt werden, (namentlich bei Scheiben von Doppelglas) wird durch die Anwendung der Messingsprossen das häufig vorkommende Abplittern der Scheiben vermieden, was hauptsächlich bei Glasbüren, welche Erschütterungen ausgesetzt sind, von schätzbarem Werthe ist.

Die Messingsprossen erfreuen sich innerhalb von Baden und Württemberg einer großen Beliebtheit und sind auch anderweit zur Anwendung zu empfehlen, da der Preis ein ganz niedriger und zwar: Nr. 1 in Länge von 3 m = 1,10 M. pro Meter, Nr. 2 in Länge von 3 m = 1,20 M. pro Meter beträgt. —n.

## Mittheilungen aus der Praxis.

**Einfluß verschiedener Baumaterialien auf Bleiröhren.** Anlässlich der Reparaturen von elektrischen Uhren in der Stadt Winterthur wurde an einzelnen Stellen das Leitungskabel in einem solchen Zustande aufgefunden, daß die Leistungsfähigkeit höchst gefährdet war. Die die Kupferdrähte umhüllende Bleiröhre war förmlich in eine andere röthlichgraue Masse mit großer Sprödigkeit verwandelt. Herr Dr. Kossel nahm eine chemische Untersuchung dieser Substanz vor, welche ergab, daß die Röhre in basisch kohlen-saures Blei (Bleiweiß) umgesetzt war. Es zeigte sich, daß diese Umwandlung da vorzugehen schien, wo die Röhren direkt mit Kalk oder Cementmörtel in Berührung kamen. Hieraus nahm Herr Dr. Kossel Veranlassung, den Einfluß diverser Baumaterialien u. auf Blei zu erproben; seine interessanten Beobachtungen hat er alsdann seiner Zeit veröffentlicht.

Zum Zwecke seiner Studien in dieser Materie wurden zunächst kleine Bleiplättchen von gleichem Gewicht geschnitten, die gleichen Flächeninhalt (circa 30—35 cm) und möglichst gleiche Dicken besaßen. Hierauf wurden sie in Kalkmörtel, Cementmörtel und in mit andern verschiedenen Substanzen getränkte Erden eingehüllt, nach Verlauf von 24 Stunden wieder sorgfältig gereinigt und alsdann